

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

283 (23.10.1944)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Kriegsdruckerei: Sammlerstraße 3-5, Fernsprecher 7027 bis 7031 und 8902 bis 8903, Wolfenbüttel: Straße 2888 (Kriegens), 8783 (Kriegens), 2935 (Kriegens)

Der Führer
DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Kreisausgabe kastari

Ercheinungsweite: „Der Führer“ erscheint an Werktagen als Morgenausgabe, und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe, Sonderausgabe, Kreisausgabe, Kreisausgabe, Kreisausgabe

Schwere Kämpfe um die Taleingänge der Vogesen

Der Feind versuchte, durch die Seitentäler vorzudringen - Nur bedeutungslose Fortschritte des Gegners - Sperriegel halten

Der Feind, 22. Okt. Die Schlacht in den Vogesen hat sich im Laufe der letzten Wochen zu einem erbitterten Ringen um ganz bestimmte Taleingänge entwickelt. Die 7. nordamerikanische Armee verlagerte das Schwergewicht ihrer Angriffe, die zunächst an der Burgundischen Fronte angelegt wurden, mehr nach Norden in den Abschnitt zwischen oberer Mosel und Saartal. Sie will die Zugänge zu jenen Längstäler aufbrechen, die zu den Passiragen über die Vogesen führen.



Scherl-Bilderdienst-M.

deshalb an verschiedenen Stellen in härteren Stoßgruppen nach Süden und Osten vor. Gegen diese Kräfte führten unsere Truppen eine Reihe von Gegenangriffen. Es gelang ihnen dabei, zwischen Cornimont und Bartron eine vorangeordnete feindliche Anmarschlinie abzuklemmen und im Nahkampf zu vernichten und nördlich Cornimont die Maroffen-Tal herunterzuerren. Durch diesen einen Gegenangriff wurden nahezu alle in mehreren Tagen sehr teuer erkaufte Bodengewinne des Feindes bei Cornimont wieder beseitigt. Dieser Anmarschverfolg ist um so höher zu bewerten, als seit letzten Sonntag schwere Regenfälle über die Westvogesen und darüber hinaus alle Bewegungen durch die angeschwollenen Flüsse und die aufgestauten Stänge überaus erschwert sind. Bei den erbitterten, meist von kleinen Gruppen getragenen Abwehrkämpfen in den Westvogesen schloßen sich unsere Grenadiere mit gleicher Härte wie ihre Kameraden in den schwereren Materialschlachten im Norden der Westfront.

Ernüchterung in London
* Berlin, 22. Okt. In der englischen Presse wird erneut die Ernüchterung über die wachsende deutsche Kampfmoral im Westen erkennbar. Die Kommentatoren englischer Zeitungen kommen immer wieder zu der Erkenntnis, daß die Spekulationen auf einen Zerfall der deutschen Westfront und Spaltungen innerhalb des deutschen Volkes, die einen Zusammenbruch nach sich ziehen würden, sich nicht verwirklichen. „Zunächst ist keineswegs festgelegt, und ein längerer Winterkrieg liegt vor uns, bei dem die einander gegenüberliegenden Armeen auf Monate hinaus ineinander verbleiben sein werden“, so schreibt der Reuter-Kommentator zu den Kämpfen im Westen und fährt fort: „Das deutsche Volk ist keineswegs in der Stimmung, den Kampf aufzugeben, und nirgendwo im Lande besteht eine Aussicht auf inneren Zusammenbruch.“ Der Kommentator muß ausgeben, daß die Kampfhandlungen „an der gesamten Front immer noch auf drückende Ziele begrenzt sind, und macht das englische Volk mit dem Gedanken vertraut, daß die alliierten Hoffnungen auf die baldige Niederwerfung Deutschlands heute völlig in den Hintergrund getreten“ seien.

Weiter erbitterte Schlacht im ostpreussischen Grenzgebiet

Deutsche Gegenangriffe bei Antwerpen - Luneville und Bruneres Brennpunkte schwerer Kämpfe
Stärkere rumänische und sowjetische Kräfte östlich Szolnok eingeschlossen - Frontverfälschung bei Tilsit

* Aus dem Führerhauptquartier, 22. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In Holland verhinderten unsere seit Wochen ununterbrochen kämpfenden Truppen auch weiterhin tieferes Eindringen im Westfrontgebiet an der früheren Westfront, nachdem es dem Feind gelungen war, in den Ost-West-Fronte einzudringen. Nordöstlich Antwerpen setzte der Feind seine starken Angriffe fort. Von herausgegriffene eigene Verbände sind zum Gegenangriff gegen die in unsere Stellungen einzudringenden Kanadier angereizt. Nordwestlich Tournai schickten feindliche Angriffe, drei-jährige Panzer wurden abgeschossen.

Umgehungsbemühungen nachdringender sowjetischer Kampfgruppen wurden verhindert. Bei der Abwehr zahlensmäßig überlegener Kampf- und Schlachtlieger kam es dort zu heftigen Luftkämpfen, in denen unsere Jagdflieger 31 Abschüsse erzielten.
In norwegischen Gewässern schossen Sicherungsabteilungen deutscher Geleite im Verlauf harter Gefechte ein feindliches Schnellboot in Brand und beschädigten mehrere andere.
Anglo-amerikanische Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht vereinzelt Bomben in Südbot- und Westdeutschland.
Die 18. Flakdivision zeichnete sich in der Schlacht im ostpreussischen Grenzgebiet bei der Abwehr sowjetischer Panzerangriffe besonders aus. In der großen Panzereschlacht bei Dobrecen hat sich die tüchtigste heftigste 1. Panzerdivision unter Führung von Oberst Thunert durch stimmungsvollen Angriffsgeschick und zähen Widerstand besonders bewährt. In den gleichen Kämpfen haben sich Major Ruge, Kommandeur eines Panzerregiments, Major K. H. A. J. in einem Panzer-Regiment, und Penitant Wobis, Führer eines Flakgeschwaders, besonders ausgezeichnet.

Mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

DNB, Führerhauptquartier, 22. Okt. Der Führer verlieh dem Oberbefehlshaber des Westfrontgruppenkommandos West, Admiral Theodor Kranke, als 614. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.
Das Eichenlaub erhielten ferner Generalleutnant Moritz von Kessel, Kommandeur einer luftwaffenähnlichen Panzer-Division, als 611. Oberst Wilhelm Dieckmann, Kommandeur eines niederländischen Panzer-Regiments, als 621. Oberst Arthur Metzger, Kommandeur eines holländischen Grenadier-Regiments, als 622. und Oberfeldwebel Eduard Koch, Kompanieführer in einem Teplitz-Schöner Grenadier-Regiment, als 612. Soldaten der deutschen Wehrmacht.
Eichenlaub wurde mit dem Eichenlaub 44-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei Heinz Reinefarth, Kommandeur einer Panzergruppe, als 608. Soldaten der deutschen Wehrmacht, ausgezeichnet.
Das Eichenlaub nach dem Feldwebel wurde Oberleutnant Jörg Burg, Kompanieführer im Panzer-Regiment „Großdeutschland“, als 270. Feldwebel, 290. Feldwebel und mehrere Eichenlaubträger wurden ernannt oder ernannt.



Das Staatsbegräbnis für Feldmarschall Rommel
In einer süddeutschen Stadt nahm das deutsche Volk in einem feierlichen Staatsakt Abschied von Generalfeldmarschall Erwin Rommel, Träger der höchsten Tapferkeitsauszeichnung. Zahlreiche hohe Vertreter von Wehrmacht, Partei und Staat waren erschienen, um dem Verlebenden die letzte Ehre zu erwirken. - Generalfeldmarschall v. Rundstedt hält die Gedenkrede, in der er die Verdienste des Verlebenden würdigt. - Generalfeldmarschall v. Rundstedt hält die Gedenkrede, in der er die Verdienste des Verlebenden würdigt. - Generalfeldmarschall v. Rundstedt hält die Gedenkrede, in der er die Verdienste des Verlebenden würdigt.

Wunderwaffe Volksgranadier-Division

Von Kriegsberichterstatter Walter Estermann

PK. Wenn im Unerwarteten das Wunderbare liegt, dann werden es die Vergeltungs- und Vernichtungswaffen, die die uniangenehme Not eines Volkes in den Laboratorien der Forschung und der Werkhallen der Arbeit geerdet, einmal schwer haben, diesen gleichfalls notgedrungenen Verbänden handhabbar zu machen. Die Wunderwaffe der entscheidenden Wochen gesehen zu sein, wiederzunehmen.
Phantasie und Wünsche des Volkes, Furcht und nagende Zweifel des Feindes freiten um andere Zerstörungsmöglichkeiten, zermalmen die Ungeduld dieses Krieges der Titanen und Giganten. Aber alle diese Ausdrücke der Vernichtung haben immer die eine Voraussetzung, die eine Bedingung eines handhabbaren infanteristischen Schusses, einer Front, die sich nicht schleier aus lehmverkrusteten Männern ficht und dauerhaft die Waden der neuen Waffen erdichtet werden können. Es war das denn auch der große Trost, den die großen Völker im Feindlager immer wieder zu spenden nicht müde wurden. Wir wissen, daß die Deutschen Schredliches vorbereiten; aber der Krieg bleibt immer in Bewegung und wird so lange in Bewegung bleiben, bis wir die Flächenwaffen bis tief in den Rücken und unter die Panzer gemächlich haben darüberrollen lassen.

Run hat aber der Bewegungskrieg gerade dann aufgehört, als silbernen Rippen gleich an den zerfetzten und zerbrochenen Stellen der Fronten die Volksgranadier-Divisionen eingezogen wurden.
Hilfe in höchster Not, aber beileibe kein Notbehelf! Keine Wehrsoldaten, widerwillig hinter den Schreibtischen und Drehbänken hervorgezerrt, ohne Ausbildung und in fast jeder Hinsicht ohne Feuer gelacht. Beim Kanonenhinter, beim Sand, auslos von den gewagten Kanonen des Feindes gemorfen, nichts von alledem, sondern ein wohl durchdachtes, häßlich-elastisches Instrument, nicht als Opfer und Zeitgewinn, sondern als Unterpfand des Sieges auf das Schlachtfeld gestellt. Die unmittelbare Bedrohung der Heimat, die Totalisierung des Krieges, das gewalttätige Erzwungen nach dem 20. Juli hat bei der Aufstellung dieses Typs höchstentwickelter Verbände, die der Führung das beste an Disziplin für die Durchführung auch der gewagtesten Operation darstellen mitgegeben. Der Träger dieser Idee, der Reichsführer SS, wurde noch am gleichen Abend Befehlshaber des Ersatzkorps und machte mit schnellen und festen Griffen die Bahn zur Verwirklichung frei. Der Dramatiker ihrer Geburtsstunde entsprach dann der volle Klang des Namens Volksgranadier-Division!

War das Volk in all seinen Schichten, mit all seiner Kraft und seinen höchsten Werten immer schon bei der Königin der Waffen, der Infanterie, am bestellten vertreten, so ist das bei den Volksgranadier-Divisionen der Fall. Die Kampfverbände, hochgeschulten, harten, allen Fronten, aus Wehrmachtsgewinn, Ersatz-Bataillonen und aus Verpfändeten gebildeten Kampfgruppen wieder in die alte Heimat des Regiments geholt, bilden den Stamm. Ein jahrelang auf kameradschaftliches Zusammenwirken erzogenes Offizier- und Unterführerkorps stellt so das feste Gerippe des neuen Verbandes. Zu ihnen stoßen aus allen Wehrkreisen - nicht mehr eng an Stammschutz und Landmannschaft gebunden - neue Kräfte. Immer mehr beginnt nun schon der auf Grund der totalen Kriegsmassnahmen freigelegene Rüstungsarbeiter der Masse dieses Ersatzkorps auszumachen. Welch gerüttelt Maß an moralischer Festigkeit bezeugt es, wenn - wie bei einer neuangeworbenen Volksgranadier-Division - einer dieser Männer aus den Werkhallen an der ihm anvertrauten Maschinenwaße die Paßreife einer von ihm selbst bearbeiteten Serie entdedt! Aber nicht nur auf dem Schlachtfeld oder im Beruf ausgefuchte Stämme und Stämme bilden den neuen Verband, sondern auch beste, kriegsfreiwillige Jugend giebert sich ein, großzügig und ohne Reifortgeismus von Marine und Luftwaffe abgedehnt, die durch die Ereignisse der letzten beiden Jahre nur mehr einen Bruchteil der Rufen und des Lufttraums von ebendem zu beschließen haben und dementsprechend ihre Waffen- und Bodenorganisationen verfeinern können, ohne den kämpfenden Verbänden übermäßig zu tun. Bei diesen jungen Mannschaften ist bald nichts von Enttäuschung über den Farbenwechsel zu merken - schnell und durch kameradschaftliche Aufnahme erleichtert, werden aus den „Nachschaffern“ Kaffeholer und aus den „Wetterfröhen“ zukünftige Panzerkrieger.

Es ist schon bei der personellen Zusammenfassung ein Höchstmaß an Sorgfalt und nichts von Hast und Eile - die der Feind voraussehen versucht ist - zu merken, so läuft die materielle Ausstattung ab wie ein Uhrwerk, genau und kaum faßbar schnell. Hier ist bei jeder dieser Neuaufstellungen der Beweis bereits erbracht worden, wie ausschließlich der vielfältige Angriff des Feindes aus allen Dimensionen den zivilen Leben Deutschlands da und dort Wdrung tun kann, wie nötig unbedingter aber flüchtigster und bestechendster Organisation ließ. Rime es aber nur auf die Anfunftstermine der von allen

Die Entdeckung der Farben

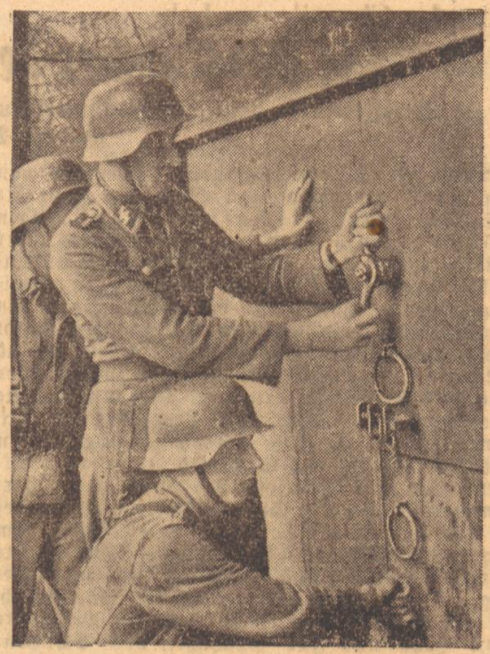
Homar kannte den „blauen Himmel“ nicht

Die Farbe ist wie die Musik nach den Worten eines großen Forschers eines der Hauptelemente der Poesie unserer Tage, und wir fühlen uns um so reicher, je mehr wir uns in sie vertiefen.

Die Kunst der Farbentdeckung in den alten Denkmälern der Literatur ist den Gelehrten aufgefallen und hat sogar zu der festlichen Annahme geführt, die wir heute als Axiom ansehen dürfen.

Wenn wir aber mit der überaus einfachen Scala der Farbtöne, die sich in der Dichtung des Mittelalters findet, den Farbentwurf moderner Poesie vergleichen, so ändern wir den unheimlichen Eindruck, den das Auge in der bewußten Gestaltung und dem bewußten rhythmischen Töne gemacht hat.

Das Blau, die Farbe des Himmels und des Meeres, hat lange etwas Rätselhaftes gehabt, es umschließt Empfindungen der Sehnsucht und der Ferne, und man hat es in den einzelnen Erscheinungen der Natur wenig beachtet.



Die schweren Panzerfiring eines Westwall-Werkes öffnen sich

FF-Panzergranadiere ziehen ein, um die Verteidigung der Helmut zu übernehmen

FF-Kriegsbericht Riquelle (Sch)

wandert ist das Violett, das man ebenfalls in der Natur lange Zeit nicht mit Verstand gesehen hat. Nicht viel anders war es mit den violetten Schattungen, mit denen sich eigentlich erst die impressionistischen Maler bekannt gemacht haben.

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm: 7.30-7.45 Zum Hören und Sehen. Aus der Geschichte. Anglo-amerikanisches Imperialismus am Anfang des 20. Jahrhunderts.

Tiere führen Doppelnamen

Im „Meldeamt“ für neuentdeckte Arten

Man braucht nicht nach Hinterindien zu fahren, um ein neues Tier zu entdecken. Jedoch ist es mit dem Entdecken allein nicht getan.

Seit Sinné führen Pflanzen und Tiere Doppelnamen. Jedes Lebewesen stellt sich zuerst mit seinem großgeschriebenen Gattungsnamen vor, und dann folgt der kleingeschriebene Artname.

Der arme Tier-Entdecker leidet unter der Last der Namen-Gebung, denn er muß wochenlang, ja monatelang die Literatur wälzen und die 20000 Gattungsnamen der Zoologen vergleichen.

„Silberschatz der Barberina“ vor dem Reichsgericht

Friedrich der Große sollte ihn der berühmten Tänzerin geschenkt haben

Es kommt nicht alle Tage vor, daß das Reichsgericht sich mit einem Silberschatz befähigt hat. Desmal war es noch dazu einer, den kein Geringerer als Friedrich der Große ursprünglich einmal gekauft und dann der Tänzerin Barberina geschenkt worden sollte.

Das Reich des Czikos

Offt unkämpfte Pußta

Die größte und eigentümlichste Pußta liegt an der Theiß, von der man sagt, daß sie mehr Flüsse als Wasser enthalte. Sie zieht sich über im wesentlichen durch ganz Mittelunarn, im Westen von der Donau, im Osten von den siebenbürgischen Gebirgen, im Norden von den Ausläufern der Karpaten begrenzt.

Die Arbeit des Nomenclators ist für die Zoologischen Institute. Heute führt die Preussische Akademie der Wissenschaften das Werk, Forscher aus aller Herren Länder werden sich an den Nomenclator, und wie sehr das Institut unter ihren Freunden fehlt, zeigt England, wo man sich damit begnügt, die deutschen Veröffentlichungen abzuwarten, um dem englischen Institut die notwendige Grundlage zu geben.

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt zeigen an: Wolfgang, Otto, 12. Elisabeth Schäfer, geb. Mayer, Höchenschwand, Walter Schäfer, Ehe-K., Wilhelmstr. 5.

VERSTORBEN:

Historik Mees, geb. 24. 4. 1872, gest. 20. 10. 1944. Albert Stöckle und Annerwanne, Karlsruhe-Neustadt, Gorch-Poststraße 7.

Wir danken herzlich

für die Telle. H. Heldent: Frau Johanna Grell u. alle Angehörige, Gensbach, Blumenweg 8.

Stellen-Gesuche

Kräfte, männl., f. den Aufsichtsdienst, zu verlei. in Druck, Karlsruhe-Adolf-Hilfer-Verlag Bruchsal.

FEINDL. TERRORANGRIFF

FEINDL. TERRORANGRIFF FIELEN ZUM OPFER: Otto Freundlieb, inhaber der Firma Sport-Freundlieb, geb. 16. 3. 1894 in B-Baden, gest. 19. 10. 1944.

Güterrechtsregister

Karlsruhe. Güterrechtsregister: 13. 10. 1944, GR. 111/2889, Beck Wilhelm, Transportunternehmer, Karlsruhe u. Johannas Rosina geb. Grab, verm. Gledmacher. Durch Vertrag vom 21. August 1944 ist Gütertrennung vereinbart.

Stellen-Angebote

Sachbearbeiter für die Zentrale eines Werkes in Ostdeutschl., gesetzl. Arbeit. Ges. für die Gefolgschaftsbildung. Bewerber müssen absolute Kenntnis im Tarifwesen sowie Kenntnisse d. sonst. einschl. Best. besitz. u. nachweisen können. Bew. mit den üblichen Unterlagen un. S. 1091 an Annoncen-Lemmer, Berlin-Schöneberg.

Unterricht

Wer erteilt Unterricht in Schreiben u. Steno, wenn mögl. auch engl. u. Französisch, zw. 8-10 Uhr, an der Kaiserstraße 117.

FOR REICHER VOLK UND REICH FIELEN:

Karl Morlock, Oberbergr., Inh. versch. Ausz., geb. 26. 1. 24, gef. 23. 7. im Westen. Familie Georg Morlock, Geschw. u. alle Angehör. Khe., Sofienstr. 213. Gedächtnisgottesdienst: 29. 10., 15 Uhr, Karl-Friedrich-Gedächtniskirche, Mühlbg.

Antliche Bekanntmachungen

Bruchsal. Die Zusatz-Sellenkarten für Kinder usw. werd. kommende Woche 23-28. Okt. best. besitz. u. nachweis. in Zl. 4 ausgegeben. In die jetzt nicht abgeh. 5. Reichskleiderkarten für Kinder u. Jugendl. bis 18 J. können am 25. d. M. vorm. in Zl. 5 in Empfang genom. werd. Es wird erwartet, daß die Sellenkarten jetzt die Karten abholen.

Verkäufe

H-Widjacke u. Brecheseose, braun, f. Gr. 170, zu 80 RM., zu verkf. 22529 Führer-Verlag Karlsruhe.

Verloren - Gefunden

Geldschlüssel mit Fliegenschaden ausweis 16. 10. verlor. Abgabe an Fl.-Sch. Adressen gegen gel. Belohnung. Schlüssel, braunwoll, verl. Samstag gegen 12 Uhr, Hagenstraße 17.

Sammelt alle Altpapier

keine Briefpost gibt's dafür

Front und Rüstung brauchen eine Altpapier-Recyclingmaschine. Sie liefert Ihnen 1 Leuchtpatrone, 1 Karton, 1 Granat, 1 Handfeuerwaffe, 1 Granatenhülle, 1 Granat, 1 Handfeuerwaffe, 1 Granatenhülle. Dank! daran - handle danach!



DER REICHSKOMMISSAR FÜR ALTMATERIALVERWERTUNG

Filmtheater

Reis. Erstausführung: „Der Täter ist nicht in Gestalt“, 2.30, 4.30, 6.30 Uhr. Rheinhold. Letztm. 2.00, 4.15, 6.30. „Die Zauberglocke“.

Gesundheitswesen

Bakerei Kripphan eröffnet. Verkauf von Brot, Gebäck, Feinbrot, etc. in der Hauptstraße 25.

Heiraten

Angestellter, 29 J., kriegsverwehrt, wünscht Fr. 22-29 J., auch Kriegsverwehrt, zw. 20-25, 1. u. 2. H. in Bld. RA 2277 Führ.-Verl. Rastatt.

Verloren - Gefunden

Suche für meine Tochter, 24 J., 170 groß, schl. sportl. Besch., musk. vielseitig, interessiert, gut hausfau. Eigensch., kinderlieb, ausgesprochen Sehnsucht nach häusl. Beruf, pass. Lebensgef., am liebsten Dipl.-Landw. Vertriebl. Bld-S 2257 Führ.-V. Khe.